

# Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenleina, Darsstedt, Gendebler, Reddeber, Müchleben und Gilsdorf.



Gelesenste Landzeitung in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Dr. 9. Geschäftsstelle in Derenburg. Abonnementpreis: R. 2,00 frei ins Haus, R. 1,75 i. d. Exped. abgeholt, R. 1,50 durch d. Post, R. 1,92 durch die Post bestellt. Wöchentlich drei Gratisbeilagen. Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Copyspalt. Reklamewelle 30 Pfg. Chefredacteur: H. Sch. 3. Jahrgang. Druck und Verlag: Kunst-Verlag Derenburg.

Derenburg, Sonntag, den 11. Januar 1903.

- Historische Gedenktage.**  
10. Januar.
- 1778. Binne, Schwede, gr. Naturforscher, Begründer des Pflanzenlehrens, gest.
  - 1879. Epurtero, ehem. Regent von Spanien gestorben.
  - 1889. Karl Osterdinger, Maler, gestorben.
  - 1890. v. Dollinger, Altphilosoph, gestorben.

11. Januar.
- 1794. Joh. Georg Forster, Naturforscher, Register Cooks, gestorben.
  - 1851. Die Schleswig-Holsteiner unterwarf sich den von Dänemark und Preußen vorgeschriebenen Friedensbedingungen.
  - 1871. Die Deutschen schloßen Fort Jfü in Brand.

## Lokales und Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 10. Januar 1903.

Der unsern Lesern hinreichend bekannte **Ferdinand** von der letzten Zeit ins Stoden gerathen zu sein scheint, hat einen armen Gegner gefunden, der dem armen, nach Liebe dürftigen Ferdinand in nachstehendem einige wichtige Dinge ausstellt. Was Ferdinand hierauf sagen wird, bleibt abzuwarten. Jedoch legen wir unsere Leser an dieser Stelle davon in Kenntnis, daß wir von heute ab effectiv anonyme Zuschriften nicht mehr beachten werden, sondern unverzüglich in unserm Papierkorb wandern lassen. Der eingegangene Brief lautet wörtlich:

**„Berechtigter Redaction!“**  
Mei kleiner, verheiratheter, hiesiger Redactor, ich hab se mer schon immer vagenommen, sich so ä ganz keenes bischen zu belackgen. Un da hab 's se nu nämlich so ma int'ressant vom Ferdinand v. d. S. g'lesen, 's werd' mer nu ferre ferren un sich un' emig freudlich g'fiant sein, wenn se, v. d. S. 's hau' b'megen kennen wider von ganz keenes bischen zu qu... en. Un hab 's denn meine postliche Redaction lassen un da is se nu folgender Quacks rausg'loosen:

Häte mei gut'fer Ferdinand  
S'wäre se doch gar zu schene  
Denn mer Abends der Zeitung in de Hand  
Deinen Zimmr zu lasen b'kame.  
Doch scheint mer de hat Dich v'loosen  
De Kenntnis verlassen Dich jählich  
Du müßt Dich erstich neis Datschicht kooften  
Denn's alte det hat de v'lässig't.  
Mit gestriem Vergnügen hab 's manch's g'les'n  
Daß Deine Amalche, Deine Säälenleibpeise  
Um Dich ferre belangt is g'welen  
Ihr Vergä'n un dat all'n's wach'el' se.  
Mein postliche Redaction mich nu doch v'lässig't  
'S is draung un doch ferre beele  
Dreißig Zeit, 's wär se so schene g'mess't  
Doch is se halt nich lenger g'welen.  
So mein verheirathete Redaction, da hab 's  
mein Ab'ficht. 'S is draung b'mit b'hätelt,  
aber se müssen doch will'n, da 's bintarm  
bin un da is nu mich anders g'woon'n. Doch  
nu entlich Schwamm drüber, 's bin se nemlich  
jählich mich ausg'weid'et. Also uf  
Ab'der'sch'n un mit vüle Größe Ihre alle Dreie  
R. von 's Rosthe."

Rein harter Winter mehr. In  
ländlichen Kreisen wird bekanntlich vielfach  
aus dem Frierleben auf die kommenden  
Winterungsverhältnisse geschlossen. Jetzt nun  
beim Umgeben des Gärten und Umpflügen

der Acker ist beachtet werden, daß viele  
Regenwürmer zutage gefördert werden. Dar-  
aus, daß diese Thiere verhältnismäßig häufig  
sind und nicht ihre tiefen Winterquartiere  
aufgesucht haben, wird geschlossen, daß kein  
harter Winter mehr in Sicht ist.

**-1. Silbstedt, 10. Januar.** (Der hiesige  
Radfahrer-Verein hielt gestern Abend in  
Cahmanns Lokal eine gut besuchte General-  
Versammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe  
vom Vorsitzenden Herrn Schneidermeister  
Dietrich. Als erster Punkt der Tagesordnung  
kam die Rechnungsabnahme zur Erledigung.  
Nachdem die Rechnungen geprüft und vom  
Kassenführer der Rechnungsbericht über das  
abgelaufene Jahr vorgetragen war, wurde  
dem Kassenführer Decharge erteilt. Bei der  
hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurden  
die bisherigen Mitglieder des Vorstandes  
wiedergewählt und zwar zum Vorsitzenden  
Herr Schneidermeister Dietrich, zum Schrift-  
führer Herr S. Eiert, zum Kassenerbanten  
Herr Gust. Zimmermann und zum 1. Fahr-  
wart Herr Hr. Died. Ueber ein auf den 22.  
Januar er. festgesetztes Vergnügen im Cah-  
mann'schen Locale soll erst in einer am Sonn-  
abend, den 17. Januar beim Vereinsmitglied  
Meinde (Härlin Solberg) stattfindenden  
Verammlung ein definitiver Beschluß herbe-  
geführt werden. Damit war die Tagesordnung  
erledigt. Die anwesenden Vereinsmitglieder  
haben dann noch lange bei einem Bierschiffen  
in freundschaftlicher Stimmung beblieben.

**-2. Gehrten** hielten hiesige Delonomen  
eine Rückschau ab, die nach Beendigung im  
Friedhofhiesigen Gehrten bei Musik und Gesang  
begonnen wurde. Hingezogene auswärtige  
Radfahrer hatten die Ehre, von den  
Jagdberren eingeladen zu werden und sie ver-  
einigen sich mit den Silbstedtern in starker  
Stimmung bis zum frühen Abend. Unter  
den Radfahrern lobte einer die Gemüthslichkeit  
und Ehrlichkeit unter den Silbstedtern, die man  
andernwo so leicht nicht finden könne. Die  
Silbstedter ließen nun einmal den Reittensicht  
nicht, sie sprechen frank und frei von der Reber  
weg und halten gerne Frieden mit ihren  
Mitmenschen! — Bravo! D. Red.

**Heimbürg, 9. Jan.** Landwirth's Klein-  
hard wurde gestern Abend auf seinem bei  
der Wirtenthafer Mühle gelegenen Acker todt  
aufgefunden. Aus Wunden an der Stirne  
des Verstorbenen wurde geschlossen, daß derselbe  
durch Auffälligkeit seines Pferdes den  
Tod gefunden hat.

**Timmerode, 8. Jan.** Unsere Ge-  
meinde wird von Thale aus mit elektrischem  
Licht versehen werden. Ein Kontrakt auf  
30 Jahre ist bereits abgeschlossen worden.  
Wie ferner verlautet, haben die Verhandlungen,  
welche in den letzten Tagen über Einführung  
des elektrischen Lichtes stattgefunden, zu dem  
Ergebnis geführt, daß eine verhältnismäßig  
große Anzahl von Anschließern hier zu er-  
warten ist. Auch die Zulagen auf elektrischem  
Strom zu Kräftigung sind erheblich, da un-  
sere Landwirthse sich der elektrischen Kraft  
zum Dreschen, Häckseln u. d. bedienen  
wollen. Die Erdmündungen haben bei an-  
deren Landwirthse, die mit Electricität ar-  
beiten, das günstigste Resultat ergeben. Auch  
in Sandwetterkreisen sieht man der Anschaffung  
von Electromotoren sympathisch gegenüber.

**Thale, 8. Januar.** Der hiesige Ge-  
meindevorstand hat mit Rücksicht auf die all-  
gemein gedrückte Geschäftslage und die da-  
durch hervorgerufene Arbeitslosigkeit zur Ein-  
derung der Noth und um den hiesigen Orts-  
angehörigen möglichst Arbeit zu verschaffen  
den 1. ds. Mts. ab eine Arbeitsnachweis-  
stelle eingerichtet. — Es besteht die Noth, die  
für hiesigen Ort und Umgebend Schritte  
zwecks Beantragung eines Amtsgerichts zu  
unternehmen und werden zu diesem Zwecke  
bereits sehr längere Zeit Erhebungen ange-  
stellt.

**Sob Garzburg, 7. Januar.** Die  
hiesigen Kennen sind der „Sporta.“ zufolge  
wieder auf 5 Tage verlängert und werden  
dieses Jahr am 5., 6., 11., 12. und 13.  
Juli stattfinden.

**Seesen, 8. Jan.** Dem „Seef. Verh.“  
zufolge sind Vermächtnisse der Stadt Seesen  
(30 000 Mark) und der Gemeinde Born-  
hausen (90 000 Mark) zugefallen und zwar  
vom jüngst verstorbenen Sohn des Kommer-  
zienraths Jasper in Braunschweig. Die Fa-  
milie stammt aus Bornhausen und der ver-  
storbene Kommerzienrath war der Onkel des  
jetzt noch in Bornhausen anlässigen Gehwirths  
Johannes Namens. Die letztwillige Verfügung  
ist auf vier oder 5 Zettel geschrieben und  
pagnirt. Nur der letzte Zettel ist vom Erb-  
lasser unterschrieben. Dieser Umstand sowohl  
als auch der weitere, daß ein Vermögen in  
der vollen Höhe der Vermächtnisse nicht mehr  
vorhanden sein soll, haben die Anfechtung der  
Vermächtnisse seitens der sonst erbberechtigten  
Verwandten des Verstorbenen zur Folge ge-  
habt. Von diesen wird auch noch angeführt,  
daß der Erblasser bei Niederschrift seines Te-  
staments nicht mehr im Vollbesitz seiner geistigen  
Kräfte gewesen sei. Der Inhalt des Testa-  
ments soll jedoch einen Anhalt für diese Be-  
hauptung nicht gewähren. Auf den Ausgang  
hieser Sache, die, wie es scheint, einen ganzen  
Mattenzettel schöner Rechtsfragen eröffnen und  
eine feste Webe- für Anwalts Haken würde,  
darf man mit Recht gespannt sein.

**Zeitz, 8. Januar.** Der Wunsch des  
Totengräbers In der Meuselthaler Allee  
einerseits In der folgenden Anzeige: „Ich  
wünsche meiner Randschaft ein frohliches Ne-  
jahr. Wilhelm Schütz, Totengräber, Zeitz-  
dorf.“

## Zur mitternächtigen Stunde.

Erzählung von G. Vened.

[Fortsetzung.]

„Der Wunsch Eurer Majestät ist mir selbst-  
bezügend.“ sagte ich, mich denotet ver-  
zeugend. „Es war die reinste Komödie. „Und  
wann muß ich reisen?“

„Nach in dieser Stunde!“ lautete die sehr  
pfeifige Antwort. „Nehmen Sie sofort Ab-  
schied von Weib und Kind!“

„Ich habe dies alles noch nicht.“  
„Nant mieux! Also fort!“

Wir saßen uns gegenseitig an, etwa wie  
es die römischen Arguren gefhan. Der  
Fremde schien nicht zu sprechen. In welcher  
eine Situation war ich so unversehrt getom-  
men! Und was alles konnte sich noch ereig-  
nen!“

Der Erzähler pafferte und that einen  
tiefen Seufzer aus seinem Munde. „Alle Arguren  
gingen an seinem Munde. Große Spannung  
berstete in dem kleinen Kreise und der große  
Mediziner fuhr fort:

„Eh, bien, depechez-vous donc, docteur!“  
sagte der Fremde wieder an. „Die Reise nach  
dem fernen Norden wird jetzt angetreten. Es  
ist das ein wunderbares Land, Nordlichter  
und eine ganze Menge jetzt noch feuerpelende  
Berge sind vorhanden. Beim Schine der  
Mitternachtstonne kommen einem die er-  
habenen Ideen. Sie werden in nie vorher er-  
schauten Naturreizen schwelgen, je vous as-  
sure. Und dabei sollen Sie ein Kräus  
werden. O, Sie Glücklicher!“

„Ja, das Glück ist ja überall.“ bemerkte  
ich nicht minder begeistert thugend. „Man  
muß es nur zu erfassen verstehen!“

„Nicht so, weiser Mann!“ verlegte der  
Fremde und wieder erlang seine graunke Sache,  
die ich noch heute zu hören glaube. Dann  
hätte er die Hände und monologisierte:

„Wartet, ihr Hunde, ihr treulosen, ver-  
räterischen Schamanen, ich will euch beweisen,  
welche Energie noch in mir hecht! Mit Hilfe  
der allmächtigen Wissenschaft stehe ich mich

wieder in eure Herzen. Und hierer Mann  
hier der Größe in seinem Fach, den dieses  
Säkulum erzeugt hat, wird und muß mich  
bezu verbessern. Noch in hunderten Jahren  
wird man davon reden. Die Unsterblichkeit  
ist uns Weiben A Jer!“

Nun werde ich der Komödie überdrüssig.  
Der Zeiger meiner antiken Pendule stand  
auf fünf Eins. Ich war müde, abgesehen  
und hätte mich gerne zu Bett begeben.  
Weiß ein Arzt doch nie was der nächste Tag  
an neuen Strapazen bringt. Dem Kranken  
wagte ich nicht zu widersprechen, denn dies  
hätte meine Lage nur verschlimmert. Was  
also thun? Wie den unheimlichen Gezellen  
unsterblich machen? Ich grübelte und grü-  
belte und endlich glaubte ich das Nützlichste  
gefunden zu haben.

„Gestatten Eure Majestät,“ sagte ich jetzt,  
als meine Ruhe zusammennehmend und einige  
Schritte nach der Ausgangstür machend,  
„daß ich Gut und Mantel hole, beides be-  
findet sich in einem Nebenzimmer.“

„Nicht zum Tempel hinaus!“ krächzte der  
Fremde, „klingeln Sie Ihrer Dienerin, die alle  
Herr kann Ihnen die Sachen bringen!“  
Wahrscheinlich glaubte er, ich wollte ihn ent-  
föhnen. Und mit der Schnelligkeit einer  
Fitzlerge hatte er mit dem Weg zur Thür  
verreitet.

Gern hätte ich ihn davon weggubringen  
wünscht, aber ich durfte ihn nicht berühren,  
vermögens jetzt noch nicht! In der That,  
die Situation war recht kritisch geworden.

„Wir müssen nolens volens einen an-  
deren Ausweg wählen! Auf der Treppe  
sehen die Hüter!“ Mit diesen Worten  
mein Befürworter eines der auf die Straße hin-  
ausgehenden drei Fenster auf und riefte:  
„Springen Sie doch hinunter! Alions!  
En avant! Ich folge Ihnen sofort!“  
„Wie, durch dieses Fenster, Majestät?“  
(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag nach Epiph., den 11. Ja-  
nuar werden predigen:

- Born. 9 1/2 Uhr: Herr Oberprediger Mal-  
benhauer.
- Darnaß Kinder Gottesdienst, dieselbe.
- Nadm. 1 1/4 Uhr: Herr Pastor Paß.
- Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Gäste  
sind herzlich willkommen!

## Briefkasten.

Anfrage aus D. Um den Kalkgeruch aus  
frisch getrockneten Zimmern zu entfernen, stellt  
man in diese ein Gefäß mit glühendem  
Kohler oder Koks, indem man die Zimmer  
schließt. Wenn die glühenden Kohlen er-  
loschen sind, öffnet man ungefähr eine Stunde  
die Fenster.

## Ball-Seide

von 95 Pfg. an p.  
Meter, letzte Neu-  
heiten. Franco und  
schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche  
Musterauswahl umgehend.

## Seiden-Fabrik Seemberg, Zürich.

## Ballberthäcker Getreidepreise

Halberstadt, den 7. Januar.  
Winterweizen 140—145 M. Sommer-  
weizen 140—145 M. Raupweizen 140—142  
M. Roggen 138 M. Gwandler-Gerste  
150—165 M. feinste höher. Land-Gerste  
140—145 M. Hafer 140—145 M. Erbs-  
en 190—210 M.

Hierzu „Communal-Geschichte“ für un-  
tere Stadt-Abonnenten.





# Amtlicher Theil.

## Holzverkauf

in der hiesigen Plantagenhaus, über dem Schützenhause.

Donnerstag, den 15. ds. Mts.,  
von Vormittags 9 Uhr ab,  
im Duderstadt'schen Saale.

77 rm Birken Kloben,  
11 " " Knippel,  
262 " " Reiser III.

Dereburg, den 8. Januar 1903.

Der Magistrat.

## Verdingung.

Die Lieferung der Baumaterialien zum Neubau eines Schulhauses für die Stadt Dereburg und zwar:

- a) 391,00 cbm Sandbruchsteine
- b) 284,00 Tausend Hintermauerungssteine
- c) 115,00 Tausend Verblend-Form- und Glasuresteine

d) 69 000 hg hydraulisches Kalkpulver  
e) 315 Tonnen Portland Zement  
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einzelnen Los'en vergeben werden.

Der Verdingung werden die durch das Amtsblatt der königlichen Regierung zu Magdeburg veröffentlichten Bedingungen für die Vervendung im Arbeiten und Lieferungen der Bauverwaltung zu Grunde gelegt.

Verfagelte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis

**Sonabend, den 24. Januar 1903,  
Vormittags 11 Uhr**

post- und bestellgeldfrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, von wo auch die Verdingungsanschläge gegen Einlegung der Schreibegebühren von je 20 Pfg. für Los a, b, d und e, sowie von 75 Pfg. für Los c, bezogen werden können.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Halberstadt, den 6. Januar 1903.

Der **Königl. Bau Rath:**  
Barnhagen.

## Brennholz-Auktion.

In den Ritterguts-Försten zu **Deersheim**

— Kreis Halberstadt — Forstort **Witberg** (nicht am Jägerhause, wo Beginn) und Forstort **Jugendgras**, werden

Dienstag, den 18. Januar cr.  
von Morgens 10 Uhr ab

87 Haufen Abschlagwägen (Eichen, Birken, Weißbuchen) mit viel Nadelholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, mit Anschlagung von 3 M. pro Haufen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft.  
Bequeme Abfuhr. Beschäftigung täglich gestattet.

Die Forstverwaltung.

## Nutzholz-Auktion.

In den Ritterguts-Försten zu **Deersheim** — Landkreis Halberstadt — Forstort **Witberg** (nicht am Jägerhause, wo Beginn) und Forstort **Jugendgras** werden

Montag, den 12. Januar cr.,  
Morgens von 11 Uhr an,

an Ort und Stelle unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen folgende Holzhaufen:

591 Birkenstämme mit 55,47 fm (Stellmacher- u. Wagenbauholz),  
84 Eichenstämme mit 22,58 fm (nobei besonders schönes Tischler-Fournierholz),  
128 Eichenabfälle mit 11,26 fm, 22 Weißbuchenstämme mit 1,58 fm  
meistbietend verkauft.  
Bequeme Abfuhr! Beschäftigung gestattet.  
Die Forstverwaltung.

## Gausfrauen!

**Aechten** Verwendet nur noch  
**Brand-**  
Masse **Caffee**  
„Pfeil“

als besten, im Verbrauche billigsten  
Coffee-Zusatz und Caffee-Ersatz  
Niederlage bei Herren:  
**Gustav Engel, C. Kädiger.**



## Gasthof „Zum schwarzen Adler“

(Fr. Dörge, Dereburg.)

Sonntag, den 11. Januar 1903

## Z humoristische Gesangs-Concerte

unter Mitwirkung der Gesangs- und Spiel-Quartette **Geschw. Heller.**

Neuestes, streng decentes Familien-Programm.

Unter andern gelangen zur Aufführung:

„Eulala und ihre Freier.“ „Schlitzkühnig Knattermann.“ „Adam und Eva oder Soldatenliebe.“

Auf vielseitiges Verlangen nochmals: „Mädel in der Kiepe.“ „Die gute Thessa.“ „Refekt Sumbat'scher und die Stadt-Marie.“

Anfang 4 u. 8 Uhr.

Entree 25 Pfg. à Person.

Büchlich genussreiche Stunden versprechend, ladet zu den Concerten freundlich ein  
**fr. Dörge.**



## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Maßtrinken.

**Stuhverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kollischmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit sowie Blutankamungen in Leber, Nils und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gekröten.

**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrungsbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken zu haben. Auch verwendet die Firma **Hubert Ulrich**, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 500,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rohweizen 240,0, Glycerinöl 150,0, Atrichsaff 820,0, Fenchel, Anis, Valerianawurzel, amerikanische Reinfurzel, Engstanwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile wirken man.

Den Rest unserer Weihnachtsprämie:

## „Der Heldenkampf der Buren“

stellen wir zum Ausverkauf und empfehlen unsern Lesern das vorzügliche Werk jetzt zum Preise von

Mark 2.00

statt Mark 2.50 wie früher.

Amtsblatt-Druckerei.

## Zur Beachtung.

Der bel meinem Brothern eingetroffene anonyme Brief, welcher von mir bekannten Personen geschrieben ist und der mich eines Diebstahls bezichtigt, erkläre ich inhaltlich als eine freche Unwahrheit. Sehr auffallend ist, daß die betr. Briefschreiber in dem Briefe nicht auch bemerkt halten, daß sie Zeuge meiner That gewesen sind. Wenn ich nicht wüßte, daß hier gewisse Reichthümer ihre Hand im Spiele haben, würde ich das Gerücht das letzte Wort sprechen lassen. Daß die freche Anklage bei meinem Brothern keinen Erfolg hatte, ist mir die beste Genugthuung. — Besser wäre es wohl gewesen, wenn die beiden Weiber ihren Kindern Brod für den Großhenn gekauft hätten.

Dereburg, 10. Januar 1903.

Heinrich Spangenberg.

Frische

## grüne Heringe

von heute ab a Pfund 10 Pfg. offerirt

G. A. Kahlmann.



## Männer-Turn-Verein

Dereburg, z z z



Die Vereinsmitglieder werden hierdurch auf **Montag, den 12. Januar d. J., Abends 8 Uhr**, im Vereinslocale zu einer

## Haupt-Versammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Jahrbüchliche Kasseneröffnung,
2. Besprechung der Bauangelegenheiten,
3. Wahl von Abgeordneten für den **Convent**,
4. Festsetzung des nächsten Vergnügens, ev. Einzelheiten besprechen.

Der Vorstand.

Suche zu Oftern 1903 einen

## Schmiedelehrling.

Dereburg.

Gustav Scheller,  
Schmiedemstr.



Electr. Taschen - Batterie „Liebling“  
5000 Erleuchtungen, für Rasnmühle freigegeben, gegen Nachnahme Mark 3.—  
Ersatzbatterien M. 1.—  
Carl Unger, Dereburg [Hans].

## Geldschranke,

eine- und zweiflügelig, Feuer- und Diebstahlsicher, verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.

Paul Westermann

Nachf., Gelbschrankefabrik, Magdeburg.  
Man verlange Preisliste!



## Rheumatismus-

und Gicht-Krankheit theilt ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen quälenden Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Gräbner, Köhlin,  
Rancken, Dauternmühlstr. 11, r